

Das Spielforum - 234

Roland Brunner/Klaus-Joachim Schaier

Wer waren die Zwölf?

Szenen aus dem Leben der Jünger Jesu

ISBN 3-7695-3034-9

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag PF 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 2 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Vorwort

"Wer waren die Zwölf?", ist als Stück für einen Spieler/eine Spielerin und zwölf Figuren geschrieben und aufgeführt worden. Der Spieler /die Spielerin spricht also den im Textheft angegebenen "Spieler-Text" sowie den Text der verschiedenen Figuren und führt diese entsprechend dazu.

Die Figuren können auf unterschiedliche Weise hergestellt werden. Eine genaue Anleitung würde an dieser Stelle zu weit gehen. (Es gibt im Buchhandel und in Bibliotheken ausreichend Literatur zum Bau von Figuren. Oder in Ihrem Bekanntkreis finden sich Leute,

die im Werkunterricht oder bei Kursen gelernt haben, Figuren zu bauen.) Wichtig bei den Figuren ist, daß der Spieler/die Spielerin gerne damit umgeht, und es angenehm für ihn ist, damit zu spielen. Die Größe der Figuren sollte sich nach dem Raum richten, in dem gespielt wird.

Es ist aber auch möglich, daß die Texte der Jünger und die Führung der Figuren von zusätzlichen Spielern/Spielerinnen übernommen werden. Diese treten dann zu den Figuren, wenn es das Stück erfordert, hinzu, und geben ihnen Stimme und Bewegung. Möglicherweise finden sich auch genügend Spieler, so daß alle Jünger von Darstellern/Darstellerinnen gespielt werden. In diesem Fall wird der "Spieler" zum Erzähler, der zurücktritt wenn die Darsteller spielen und sprechen. Dadurch ergeben sich möglicherweise kleine Textergänzungen oder Regie-Änderungen.

Die Autoren bedanken sich für die Anregungen, die motivierenden Gespräche und die theologische Beratung zu diesem Stück bei Pfarrer Dr. Ulrich Fischer, von 1989 - 1995 Landesjugendpfarrer, seit 1996 Dekan in Mannheim.

(Auf der Bühne ist der Abendmahlstisch mit den Figuren der 12 Jüngern gut sichtbar aufgestellt. Seitlich davon ein Lesepult, das auch als Spielebene für einige Szenen benutzt wird. Der Spieler - deutlich erkennbar an Hut und buntem Schal - tritt hinzu und beginnt zu sprechen.)

Spieler:

Mir gefallen spannende Geschichten.

Immerzu bin ich auf der Suche nach ihnen.

Manchmal gehe ich weite Wege, um sie zu finden.

Doch das ist gar nicht nötig.

Denn oft liegen sie direkt vor meiner Nase.

Ich muß sie nur aufheben und anpacken und kann sie so, direkt, mit meinen Figuren spielen.

Nehmen wir diese Burschen hier. Die Jünger.

Alles bekannt, denken wir.

Überliefert, geschrieben, gemalt, in Stein gehauen.

Aber es stimmt nicht.

Tatsächlich wissen wir gar nicht viel über sie.

Die Jünger.

Das wenige aber, das wir wissen, ist genug, um die Phantasie anzuregen, zu spekulieren, um uns Bilder auszumalen und uns Situationen vorzustellen, wie es mit den Jüngern gewesen sein könnte.

Vor allem die Künstler haben immer wieder versucht, konkret ins Bild zu rücken, was in den Evangelien nur in kargen, wenigen Worten schriftlich niedergelegt ist. Am bekanntesten ist sicherlich das Abendmahlsbild. Es zeigt, sozusagen als Abschiedsbild, noch einmal die 12 Jünger zusammen, so wie es nach jenem Abend vor Jesu Tod nie mehr möglich war und wie es zuvor wohl niemals stattfand. Die Jünger nämlich in ihrer "Zwölfzahl" hat es so wahrscheinlich nicht gegeben.

Aber solche Bilder prägen sich ein beim Betrachter, und allzu schnell werden sie als historisches Dokument, als sicheres Beweisstück genommen und nicht als Ausdruck künstlerischer Phantasie.

Auch ich, der Figurenspieler, der über das Land zieht, habe mich von den wenigen schriftlichen Informationen der Bibel und vielen Bildern, etc. etc., inspirieren lassen und mir meine eigene Version über die Jünger Jesu ausgedacht, die ich nun erzählen und vorspielen will. Hier sind also meine Jünger. Wir haben uns an die Zahl 12 gewöhnt, aber wer sich hinter dieser Zahl verbirgt, ist nirgends in der Bibel eindeutig beschrieben. Stellen Sie sich vor, oft sind es nicht nur 12, denn bei Lukas sendet Jesus sogar 70 Personen als seine Jünger aus.

Aber gut: Selbst wenn wir bei den Zwölfen bleiben, wird es mit der Zuordnung der Namen schon schwierig. Wer ist wer? Und überhaupt: wie heißen sie denn? Da gibt es:

Simon, Andreas, Jakobus und Johannes, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Thomas und noch einen Simon und noch einen Jakobus und dann noch Judas und einen Thaddäus, der eventuell auch Lebbäus hieß und noch einen zweiten Judas und auch noch Nathanael.

Und ---. Halt.

Ist Ihnen etwas aufgefallen?

Haben Sie was bemerkt?

Irgendwas komisch vorgekommen?

Na? - Na? - Richtig.

Nur Männer. Keine Frauen.

Aber:

Es gab Frauen als Jüngerinnen. Bestimmt.

Wir haben einen Zeugen. Lukas, der berichtet darüber:

Frauen als Jüngerinnen -

Doch das ist eine ganz andere Geschichte.

Vielleicht spiele ich sie ein anderes Mal.

Und jetzt wieder zurück zu denen.

Selbst bei 12 oder 14, die wir mit Namen bezeichnen,

wissen wir nur von einigen etwas ausführlicher Bescheid. Die meisten bleiben nur als Namen in Erinnerung. Und in ihrer Gruppenzahl 12, die stellvertretend für die 12 Stämme Israels stehen, also für das ganze Volk Gottes. Von den Jüngern, von denen wir einige Einzelheiten kennen, ist der Simon eine der bedeutendsten Gestalten. Also ich meine den Simon Petrus. Er stammt aus Besaida, einer Stadt am See Genezareth, und war Fischer, also ein Mann ohne besondere Bildung. Aber er muß eine besondere Art gehabt haben, denn Jesus hat ihm eine führende Position unter seinen Jüngern eingeräumt, und er wird oft stellvertretend für alle Jünger erwähnt. Und Jesus hat ihn "Fels" genannt, auf den er seine Gemeinde gründen wolle.

(Der Spieler nimmt die Figur des Simon in die Hand, tritt ans Pult und spricht nun als Simon)

Simon:

Warum ich? Warum hat er mich auserwählt? Einen Fischer, der gewohnt ist, auf schwankenden Planken zu stehen, hat er zum Fels ernannt. Ich soll den Kurs bestimmen vom Schiff, das sich Gemeinde nennt. Dabei hatte ich doch schon bei leichter Windstärke Angst mit meinem kleinen Fischerkahn. Ich habe manchmal den Mund zu voll genommen, zu schnell gesagt, ich mach dies und das. War etwas aufbrausend und laut. Aber ich wollte doch auch beweisen, daß ich führen konnte. Doch je mehr ich es erzwingen wollte, umso jämmerlicher habe ich versagt. Aber Jesus hat mir verziehen, daß ich ihn dreimal verleugnet habe, ehe der Hahn krächte, daß ich kleingläubig war auf den Wellen im See.

Vielleicht hat er aber gerade deshalb mich erwählt, weil er wußte, wie zerrissen es in mir zuing, wie weit Anspruch und Wirklichkeit auseinanderlagen. Er wußte, daß ich diese Zerrissenheit erkannt habe, weil ich sie selbst an mir spürte.

(Der Spieler nimmt die Figur des Simon etwas herunter und betrachtet ihn)

Spieler:

Eine riesige Gestalt, dieser Simon, was die Höhen und Tiefen angeht. Einmal besonders hervorgehoben. "Ich will dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben". Und gleich darauf in die Schranken gewiesen. "Hinweg von mir, Satan".

Aber es gab nicht nur diese inneren Widersprüche bei einzelnen Jüngern, sondern auch untereinander stritten